

„In Chemnitz wird gearbeitet, in Leipzig gehandelt und in Dresden das Geld verprasst.“

Die Rollen im historischen Vergleich

- **Chemnitz (Die Arbeiterschaft / Industriestadt):**
Historisch als das „sächsische Manchester“ bekannt, stand Chemnitz für harte Arbeit, Maschinenbau und Fabriken. Hier wurde der Wohlstand durch körperliche Arbeit und Industrie real erarbeitet. [[1](#), [2](#)]
-
- **Leipzig (Der Handel / Die Messestadt):**
Leipzig war und ist eine traditionsreiche Handels- und Messestadt. Der Spruch beschreibt die Stadt als den Ort, an dem der erwirtschaftete Wohlstand geschickt umgesetzt, vermehrt und verhandelt wird. [[1](#), [2](#), [3](#)]
-
- **Dresden (Der Adel / Die Residenzstadt):**
Als barocke Residenzstadt und Heimat des Hofes genoss Dresden den Ruf, den Reichtum des Landes für Prunk, Kunst und das öffentliche Leben zu nutzen („verprasst“ bzw. auszugeben). [[1](#), [2](#), [3](#)]
-

Bedeutung heute

Heutzutage spiegelt der Spruch eher den historischen Volksmund wider als die reale Wirtschaftskraft. Alle drei Städte haben sich stark gewandelt: Chemnitz trat als Europäische Kulturhauptstadt 2025 in ein neues Licht, Leipzig ist ein dynamischer Medien- und Wirtschaftsstandort, und Dresden prägt als „Silicon Saxony“ ein High-Tech-Zentrum für Mikroelektronik. [[1](#), [2](#), [3](#)]